

Soziale und regionale Ungleichheiten im freiwilligen Engagement Älterer

Julia Simonson & Claudia Vogel
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)

„Produktivität“ und „Potenzial“: Neues Alter – alte Ungleichheiten?
Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS in Kooperation mit dem
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), 27.-28. März 2015, Wiesbaden

Freiwilliges Engagement und Ungleichheiten

- Freiwilliges Engagement als zentrale Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe Älterer
- Positive Aspekte für die Lebenssituation Älterer, z. B. hinsichtlich Gesundheit, Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit der Engagierten (van Willigen 2000, Li & Ferraro 2005, Lum & Lightfoot 2005)
- Starke soziale Strukturiertheit freiwilligen Engagements, z. B. nach Geschlecht, Bildung und finanziellen Ressourcen (BMFSFJ 2010, Naumann & Romeu Gordo 2010, Simonson et al. 2013)
- Soziale Teilhabe damit zugleich Ergebnis und Ausgangspunkt sozialer Ungleichheiten

Regionale Rahmenbedingungen für Engagement

- Regionale Gegebenheiten als Rahmenbedingungen für Engagement
- Deutlich abweichende Engagementquoten z. B. nach Bundesländern
- Unterschiede zwischen wirtschaftlich starken und schwachen Regionen, z. B. in Bezug auf
 - Förderung von Projekten freiwilligen Engagements
 - Angebotsstrukturen für Engagement (z. B. Vereinsdichte)
 - Engagement-Infrastruktur (Anlaufstellen, Informationsbörsen)
 - Allgemeine Infrastruktur (z. B. ÖPNV)
 - Bedarf an Engagement (möglicherweise höherer Bedarf in wirtschaftlich schwächeren Regionen)

Untersuchungsfragen

- Welche sozialen und regionalen Ungleichheiten zeigen sich im freiwilligen Engagement Älterer?
- Wie haben sich soziale und regionale Ungleichheiten im Engagement Älterer zwischen 1999 und 2009 verändert?

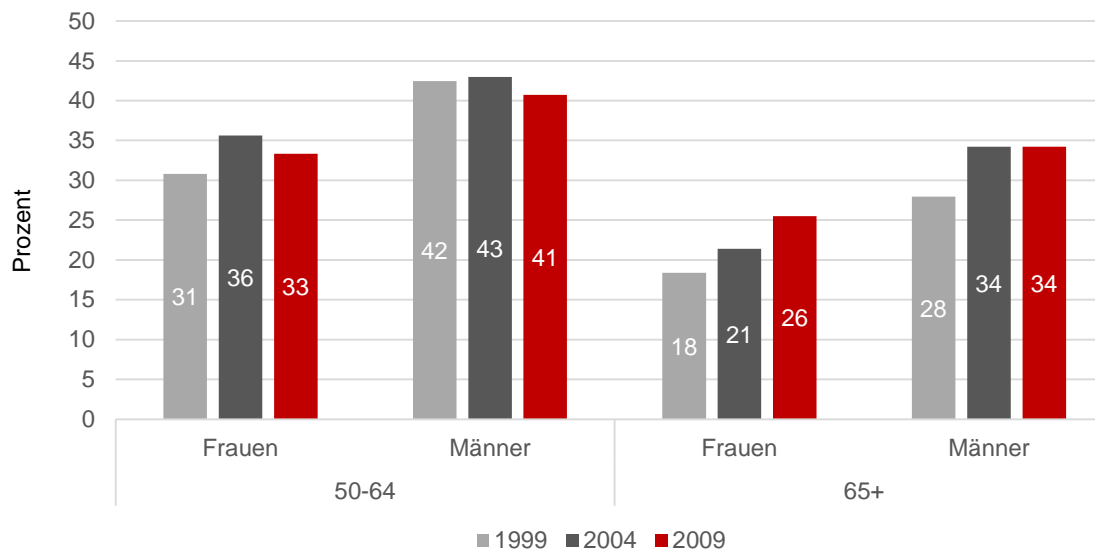
Datengrundlage: Deutscher Freiwilligensurvey (FWS)

- Bundesweit repräsentative telefonische Befragung von Personen ab 14 Jahren zum freiwilligen Engagement, durchgeführt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Schmiade et al. 2014)
- Erhebungen in den Jahren 1999, 2004, 2009 und 2014; hier: Analysen auf Basis der Daten 1999 – 2009, Personen ab 50 Jahren
- Erfassung des Engagements: Aufgaben und Arbeiten, die freiwillig und unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt werden, in 14 gesellschaftlichen Bereichen

Veränderungen des Engagements im Zeitverlauf

- Insgesamt relativ stabile Quoten freiwilligen Engagements :
 Bevölkerung 14+: 1999: 34%, 2004: 36%, 2009: 36%
 Bevölkerung 50+: 1999: 30%, 2004: 33%, 2009: 33%
- Aber steigende Engagementquoten bei Personen im Alter 65+

Anteile freiwillig Engagierter nach Geschlecht und Alter (FWS 1999 - 2009)



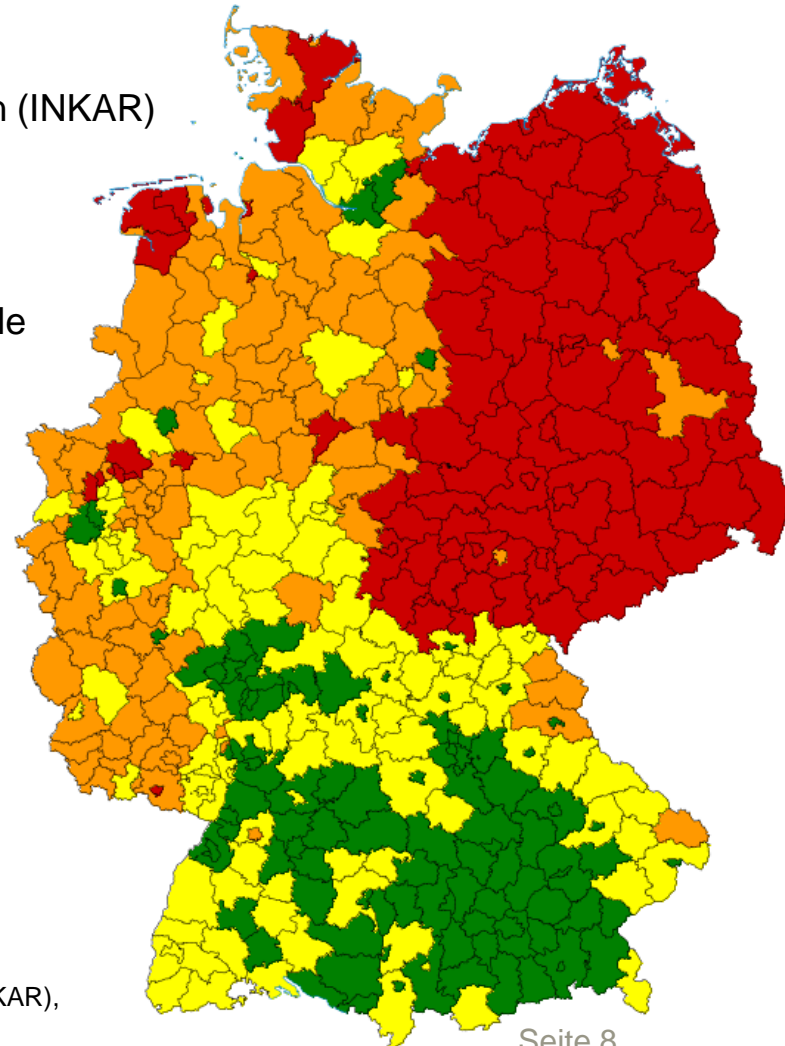
Soziodemografische Einflussfaktoren des Engagements (FWS 1999, 2009)

		1999	2009
Geschlecht (Ref. Mann)	Frau	0,62**	0,77**
Bildung (Ref. niedrige Bildung)	mittlere Bildung	1,74**	1,53**
	hohe Bildung	2,30**	2,46**
Alter	in Jahren	0,96**	0,97**
Erwerbsstatus (Ref. erwerbstätig)	arbeitslos, sonstig nicht erwerbstätig	0,92	1,00
	im Ruhestand	0,90	1,25**
Finanzielle Lage (Ref. sehr gut/gut)	befriedigend	0,80**	0,90*
	weniger gut/schlecht	0,64**	0,74**
Staatsangehörigkeit (Ref. deutsch)	nicht deutsch	0,72	0,54**
Konfession (Ref. nein)	ja	1,78**	1,99**
Haushaltsgröße (Ref. eine Person)	zwei Personen	0,99	1,23**
	drei und mehr Personen	1,20*	1,32**
Nagelkerke R ²		8,6%	7,2%
n		5.810	8.939

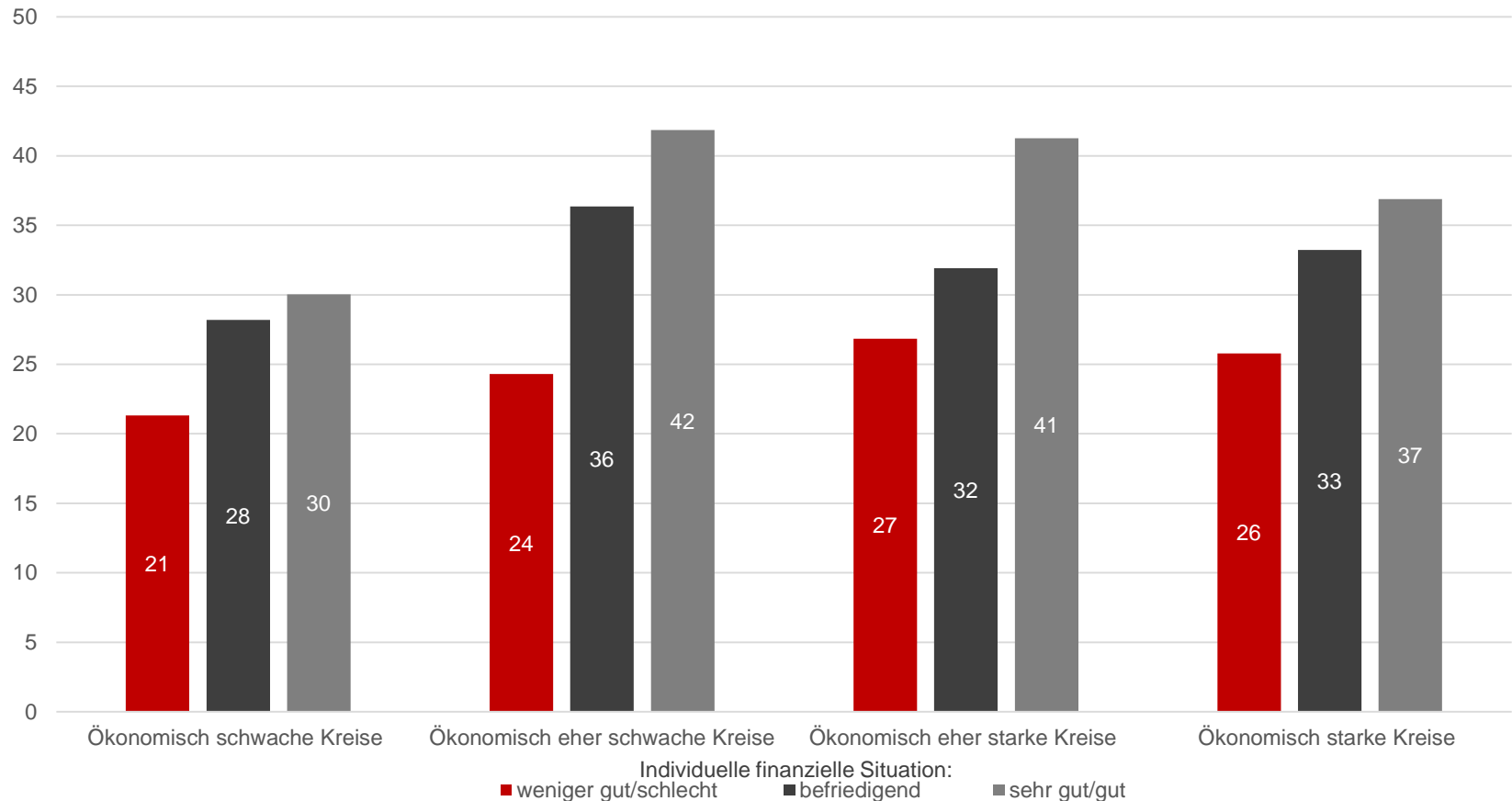
Regionale Unterschiede: Differenzierung zwischen ökonomisch starken und schwachen Kreisen

- Index aus drei kreisbezogenen Indikatoren (INKAR)
 - Arbeitslosenquote
 - Einkommenssteuer pro Einwohner
 - Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner
- Gruppierung zu Regionstypen über Quartile

- Ökonomisch starke Kreise (4. Quartil)
- Ökonomisch eher starke Kreise (3. Quartil)
- Ökonomisch eher schwache Kreise (2. Quartil)
- Ökonomisch schwache Kreise (1. Quartil)



Anteile Engagierter nach Regionstypen und individueller finanzieller Situation (FWS 2009)



Soziodemografische und regionale Einflussfaktoren des Engagements (FWS 1999, 2009)

		1999	2009
Geschlecht (Ref. Mann)	Frau	0,63**	0,78**
Bildung (Ref. niedrige Bildung)	mittlere Bildung	1,80**	1,59**
	hohe Bildung	2,43**	2,60**
Alter	in Jahren	0,96**	0,97**
Erwerbsstatus (Ref. erwerbstätig)	arbeitslos, sonstig nicht erwerbstätig	0,94	0,98
	im Ruhestand	0,95	1,26**
Finanzielle Lage (Ref. sehr gut/gut)	befriedigend	0,83**	0,91
	weniger gut/schlecht	0,64**	0,75**
Staatsangehörigkeit (Ref. deutsch)	nicht deutsch	0,77	0,54**
Konfession (Ref. nein)	ja	1,61**	1,79**
Haushaltsgröße (Ref. eine Person)	zwei Personen	0,97	1,21**
	drei und mehr Personen	1,17	1,27**
Regionsgrößenklassen (Ref. 500.000 und mehr)	100.000 bis unter 500.000	1,07	1,13*
	20.000 bis unter 100.000	1,42**	1,33**
	unter 20.000	1,32**	1,44**
Ökonomische Kreistypen (Ref. ökon. schwache Kreise)	ökon. eher schwache Kreise	1,21*	1,41**
	ökon. eher starke Kreise	1,35**	1,32**
	ökon. starke Kreise	1,33**	1,29**
Nagelkerke R ²		9,0%	7,3%
n (Personen / Kreise)		5.338 / 402	8.903 / 410

Zusammenfassung und Ausblick

- Deutliche und im Zeitverlauf stabile sozialstrukturelle und regionale Unterschiede der Teilhabe im freiwilligen Engagement
- Geringere Anteile Engagierte in wirtschaftlich schwächeren Regionen; Regionaleffekte wirken zusätzlich zu individuellen Merkmalen und für alle betrachteten Gruppen: kumulative Effekte, aber keine Interaktionen
- Förderung sozialer Teilhabe von sozial benachteiligten Personen sollte regionale Gegebenheiten einbeziehen und auf lokaler Ebene Gelegenheiten für Engagement schaffen
- Zusätzliche Bedeutung kleinräumigerer Strukturen?

Literatur

- BMFSFJ (Hrsg.). (2010). *Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009. Zivilgesellschaft, soziales Kapital und freiwilliges Engagement in Deutschland 1999-2004-2009*. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.
- Li, Y., & Ferraro, K. F. (2005). Volunteering and Depression in Later Life: Social Benefit or Selection Processes? *Journal of Health and Social Behavior*, 46(1), 68-84.
- Lum, T. Y., & Lightfoot, E. (2005). The Effects of Volunteering on the Physical and Mental Health of Older People. *Research on Aging*, 27(1), 31-55.
- Naumann, D., & Romeu Gordo, L. (2010). Gesellschaftliche Partizipation: Erwerbstätigkeit, Ehrenamt und Bildung. In A. Motel-Klingebiel, S. Wurm & C. Tesch-Römer (Eds.), *Altern im Wandel* (Vol. 2010, pp. 118-141). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmiade, N., Vogel, C., Lux, K., & Simonson, J. (2014). Trends in Civil Society: The German Survey on Volunteering 1999, 2004, 2009 and 2014 (Deutscher Freiwilligensurvey – FWS). *Schmollers Jahrbuch*, 134, 249- 259.
- Simonson, J., Hagen, C., Vogel, C., & Motel-Klingebiel, A. (2013). Ungleichheit sozialer Teilhabe im Alter. *Zeitschrift für Gerontologie + Geriatrie*, 46(5), 410-416.
- Van Willigen, M. (2000). Differential Benefits of Volunteering Across the Life Course. *Journal of Gerontology: Social Sciences*, 55B(5), 308-318.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Soziale und regionale Ungleichheiten im freiwilligen Engagement Älterer

„Produktivität“ und „Potenzial“: Neues Alter – alte Ungleichheiten?
Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der DGS in Kooperation mit dem
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), 27.-28. März 2015, Wiesbaden

Julia Simonson & Claudia Vogel
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)
www.dza.de

Das DZA wird institutionell gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).